

## **Tätigkeitsbericht 2019 des Vereinspräsidenten Zuhanden der Hauptversammlung vom 6. März 2020**

Geschätzte Vereinsmitglieder

Der Klimawandel setzte sich im vergangenen Jahr definitiv in den Köpfen der Schweizer Bevölkerung fest: Die von Greta Thunberg inspirierten Schülerstreiks, die für die Schweiz unüblich starken Verschiebungen in der Sitzverteilung der Parteien bei den nationalen Wahlen sowie das seit Messbeginn zweitwärmste Jahr vermochten die Leute zu mobilisieren. Typischerweise wurde «Klimajugend» als Wort des Jahres 2019 gewählt. International verunsichert neben Donald Trump die Wahl des konservativen brasilianischen Präsidenten Bolsonaro, der Handelsstreit zwischen den USA und China sowie der Brexit die Weltgemeinschaft. Die Börse reagierte trotz allem mit einem schwer zu erklärendem Höhenflug.

Die im Jahre 2018 vorherrschende trockene und heisse Witterung sowie die beim Sturm Burglind anfallenden grossen Schadholzmengen liessen die Borkenkäferpopulation im Mittelland stark ansteigen. Zudem wiesen viele Tannen und insbesondere im Jura die Buchen grosse Trockenschäden auf. Der Befallsdruck des Eschentriebsterbens ist nach wie vor gross. Viele Forstbetriebe verzeichneten Zwangsnutzungsanteil an der Gesamtnutzung zwischen 50 bis 80%. Die Abfuhr von aufgerüstetem Schadholz verlief harzig. Waldbesitzer mussten für die minderwertigen Sortimente deutlich tiefere Preise hinnehmen.

Das KAWA (seit 2020 das AWN) unterstützte die Waldbesitzer in den nadelholzreichen Waldungen mit finanziellen Beiträgen. Damit konnten die Privatwaldbesitzer zum Handeln motiviert werden. Der Befallsdruck der Käfer bleibt nach wie vor hoch.

Vereinsintern wurden im Berichtsjahr 2019 drei Veranstaltungen durchgeführt:

- Am 1. März fand in den Räumen des Bildungszentrums Wald in Lyss die Hauptversammlung des BFV statt. Als Ersatz für die demissionierende Anja Schneiter konnten Verena Eichenberger und Lea Jost für die Arbeit im Vorstand gewonnen werden. Erfreulicherweise treten immer wieder jüngere Berufskolleginnen und -kollegen in den Verein ein. Der Mitgliederbestand beträgt per HV 2019 129 Einzel-, 10 Korporations- und 2 Kollektivmitglieder.  
Der neue Direktor des Bildungszentrums Wald, Jürg Walder (selber keine Forstmann), umschrieb die ihn erwartenden Herausforderungen wie folgt: Der Umgang mit Unsicherheit in waldbaulichen Fragen als Folge des Klimawandels, die Integration von e-learning in das Studienprogramm, der Umgang mit Quereinsteigern in den Forstberuf sowie der Verteilungskampf um öffentliche Finanzen. Er zählte Kommunikations-, Kooperations- und Konfliktfähigkeit neben dem vernetzten Denken als immer wichtiger werdende Schlüsselkompetenzen von Lehrgangabsolventen auf.  
Lea Imola umriss als neue Geschäftsführerin des bwb in einem zweiten Referat ihre Aufgabenbereiche. Sie nannte die politische Einflussnahme auf die Waldpolitik, die Stärkung des Eigentumsgedankens bei den Waldeigentümern sowie deren Unterstützung

in allen Fragen der Waldbewirtschaftung als ihre prioritären Anliegen. Lea Imola hat im Sommer 2019 als Geschäftsführerin des bwb demissioniert.

- Die Sommerexkursion fand im Jahre 2019 im Raum Oberaargau/Solothurn statt. Dabei erhielten die 25 Teilnehmerinnen bzw. Teilnehmer Einblicke in ein im Langwald (Rothrist) realisiertes Waldnaturschutzprojekt. Mit der gezielten Zuleitung von Wasser werden neue Lebensräume für Flora und Fauna geschaffen. Eindrücklich bleibt die von Ruedi von Fischer mit vielen historischen Details unterlegte Beschreibung der Waldentwicklung auf den Böden der Waldgesellschaft E+K Bazzanio-Abietetum.

Am Nachmittag führte uns Anton Löffel, Inhaber der Kräuterhaus-Drogerie AG in Solothurn, auf einem zweistündigen Rundgang oberhalb Riedholz durch Feld und Wald. Er brachte uns auf äusserst unterhaltsame Art die Heilkraft der am Wegrand anzutreffenden Heilkräuter näher. Gänseblümchen, Johanniskraut, Löwenzahn und Co. sind mehr als nur schöne Blumen ...

- Die Herbstveranstaltung war dem Thema CO<sub>2</sub>-Senken gewidmet. Oliver Gardi (HAFL), Felix Lüscher (Oberallmeindkorporation Schwyz) und Marc Hunnighaus (Verein Wald-Klimaschutz Schweiz) führten in die spannende Thematik ein und berichteten über die laufenden Projekte. Das Projekt der OAK Schwyz kann mit dem Verzicht auf Holznutzung pro Jahr rund 100'000 Fr. aus dem Verkauf von CO<sub>2</sub>-Zertifikat erwirtschaften, das Projekt im Buechiberg (SO) versucht über den Weg von Anpassungen der waldbaulichen Konzepte, bei denen Mindernutzungen gegenüber den früher angewendeten Konzepten nachgewiesen werden, CO<sub>2</sub>- Zertifikate zu erlangen. Innovative Waldeigentümer, welche neue Ertragsquellen zu erschliessen versuchen. Eine mit grossem Interesse verfolgte Veranstaltung des BFV.

Ich danke meinen Vorstandskollegen herzlich für ihr Mitdenken und Mithandeln im Verein. Die ehrenamtliche Tätigkeit beim BFV stösst oft an ihre Grenzen. Darum schätze ich das Engagement meiner Kolleginnen und Kollegen umso mehr.

Burgdorf, 12. Februar 2020

Werner Kugler, Präsident BFV